

Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2020

Vorwort

Im Folgenden berichten wir nüchtern und sachlich über das vergangene Geschäftsjahr in Fakten und Zahlen. Bei unserer Tätigkeit spielen aber Gefühle wie Nächstenliebe, Empathie, Emotionen und Dankbarkeit eine große Rolle. Ohne diese Empfindungen wären viele von uns nicht mit so hohem Einsatz dabei. Diese Motivation und die große Dankbarkeit, die unsere Aktiven von den unterstützten Menschen erhalten, lassen sich in einem Bericht nicht adäquat wiedergeben. Man muss sie erleben!

1. Mitgliederentwicklung

Das Jahr 2020 begann für die Genossenschaft mit 95 Mitgliedern. Im Laufe des Jahres verstarben zwei unserer Gründungsmitglieder. Zwei weitere Mitglieder verließen uns am Jahresende, weil sie in andere Ortschaften umgezogen sind. Wir konnten zwei neue Mitglieder begrüßen, so dass wir das Geschäftsjahr 2020 mit 97 Mitgliedschaften beendeten und das Jahr 2021 mit 93 Mitgliedern begannen, unter ihnen je 47 Frauen und 43 Männer sowie drei Körperschaften. 70 Mitglieder wohnen in Heroldsbach, 18 in Hausen und 5 in anderen Ortschaften.

Unser jüngstes Mitglied war am 31.12.2020 35 Jahre alt, das älteste 92 Jahre. Die Altersstruktur blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Das Durchschnittsalter aller Mitglieder stieg auf 70,6 Jahre, das unserer Aktiven auf 68 Jahre.

2. Mitgliederförderung

Es gehört zum Zweck von Genossenschaften, dass sie ihre Mitglieder fördern. Als gemeinnützige Organisation fördern wir unsere Mitglieder nicht materiell sondern ideell. Das hat sich auch im Jahr 2020 nicht geändert.

Wir bieten unseren Mitgliedern viele Möglichkeiten, sinnvolle und erfüllende soziale Aufgaben ehrenamtlich wahrzunehmen:

- Hilfeleistung bei älteren Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind
- interne Mitarbeit in Telefondienst und der Verwaltung der Organisation
- Mitwirkung mit eigenem Fachwissen bei Vorträgen, bei Informationsveranstaltungen und der Gestaltung von Info-Broschüren, usw.

Jedes Mitglied kann selbst entscheiden, welche Aufgaben seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechen und in welchem Maß es sich engagieren will. Wir fördern unsere Mitglieder, weil sie durch ihre Tätigkeit auch im Ruhestand Bestätigung und Anerkennung finden können.

Unsere Mitglieder erhalten für Hilfeinsätze eine Aufwandsentschädigung. Sie sind bei allen Tätigkeiten durch betriebliche Versicherungen abgesichert, was bei reiner Nachbarschaftshilfe nicht gewährleistet wäre. Wer sich in Hilfeinsätzen engagiert, kann durch seine aktive Hilfeleistung ein Zeitguthaben bilden, das er für kostenlose Hilfeleistung nutzen kann, wenn er selbst auf Hilfe im Alter angewiesen ist. Falls er keine Hilfe benötigt, kann er sich das Zeitguthaben in Geld umgerechnet auszahlen lassen oder es vererben. Unsere Mitglieder können auf diese Weise eine zusätzliche Altersvorsorge bilden.

Wir versorgen alle Mitglieder regelmäßig mit Informationen über viele altersrelevante Themen. Im Geschäftsjahr 2020 waren dies:

- Vortrag zum Thema „Hilfsmittel für das Zuhause-alt-werden“

Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2020

- Informationsabend zum Thema „Wohnen im Alter - zuhause in der Gemeinde“
- Hinweis auf den Fachtag für (Groß-)Eltern: "Kindheit & Jugend im digitalen Zeitalter – Chancen und Risiken"
- Broschüre zum Thema "Digitales Erbe"
- Anleitung zum Selbstmachen von „Behelfs-Mund-Nasen-Schutzmasken“
- Veranstaltungshinweis: „Hilfe beim Helfen - Unterstützung für pflegende Angehörige“
- Informationen zu den neuen Seniorenwohnungen im WDW-Heroldsbach

Die Informationen stellten wir durch Emails, Informationsbroschüren, Informationsabende, Vorträge und Exkursionen bereit. Unsere Mitglieder sollen wichtige Entscheidungen des Alters gut vorbereitet treffen können. Zum Beispiel war für März 2020 eine Exkursion zu „DeinHaus - Ausstellung für seniorenrechtliches Wohnen“ geplant. Sie musste leider wegen der Pandemie abgesagt werden.

In normalen Jahren organisieren wir in jedem Monat mehrere Veranstaltungen zur Unterhaltung, Kommunikation, Information und zu eigener Betätigung der Teilnehmer. In 2020 fielen ab Mitte März leider alle Veranstaltungen den Kontaktbeschränkungen zum Opfer.

3. Aktivitäten

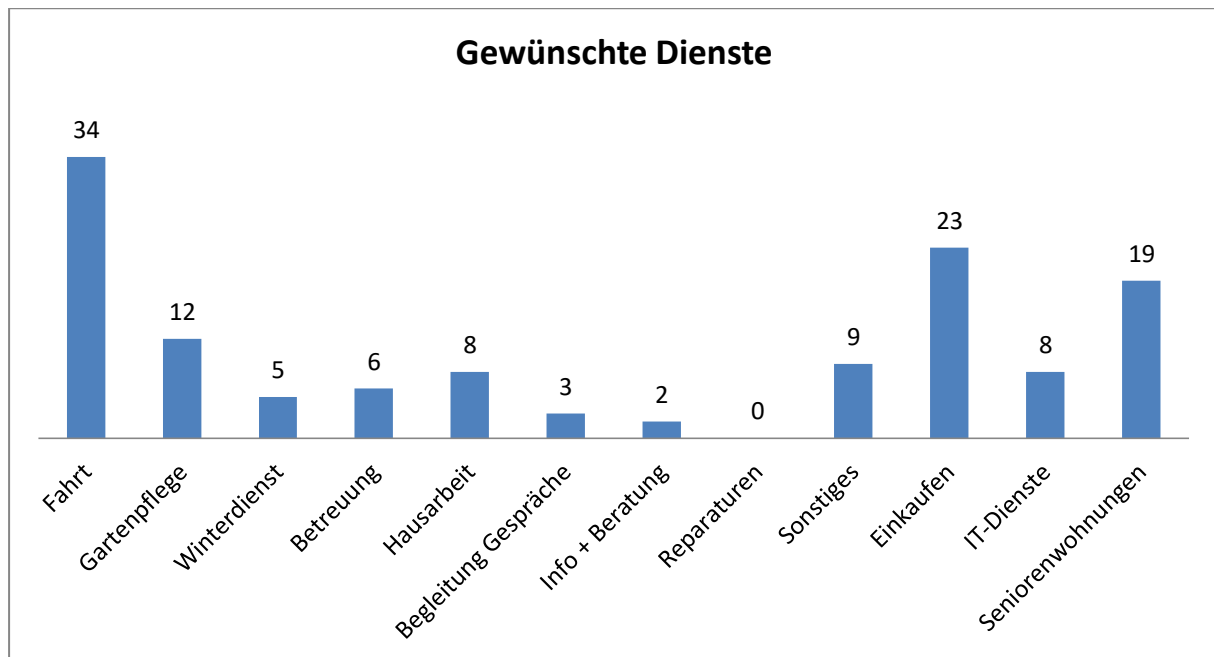
Auch im Jahr 2020 konnten wir unser Dienstleistungsangebot erweitern. Am 17. Februar starteten wir das „Digitale Plauderstündchen“, ein offenes Treffen, bei dem Fragen rund um digitale Endgeräte wie z.B. Handy, Smart-Phone, Tablet, Notebook und PC gestellt werden konnten und von unseren „Experten“ beantwortet wurden. Die Veranstaltung kam sehr gut an und sollte monatlich fortgesetzt werden. Leider war schon das für den 16. März vorgesehene Treffen nicht mehr möglich. Fortgesetzt werden konnte die Reihe erst im September und Oktober in einer Form, die an die Hygiene-Schutzmaßnahmen angepasst war. An drei Vortragsabenden wurden die Themen „Fernwartungs-Software“ und „Internet für Einsteiger – eine Einführung in das Internet“ behandelt. An den Veranstaltungen konnte wegen der Abstandsregeln nur ein kleiner Personenkreis von 12 Personen teilnehmen.

Ähnlich erging es dem „Reparaturtreff“. Die Premiere am 2. März war über Erwarten gut besucht. Kaum war diese kleine technische Klinik eröffnet worden, lagen schon mehrere „Patienten“ auf dem Behandlungstisch bzw. „saßen im Wartezimmer“. Einige konnten nach zwei Stunden ambulanter Behandlung als repariert entlassen werden, andere mussten in der Klinik „stationär“ aufgenommen werden, d.h. sie wurden von den Reparateuren zuhause weiter behandelt. Das Folgetreffen am 30. März und alle weiteren fielen leider auch dem Lock-Down zum Opfer.

Um die häusliche Versorgung während der Pandemie auch für die Personen sicherzustellen, die aus Angst vor Ansteckung nicht mehr selbst einkaufen gehen möchten, führten wir im März 2020 einen kostenlosen Einkaufsservice ein, der auf Wunsch ohne persönlichen Kontakt abläuft. Er kam gut an und wurde 23-mal genutzt.

Neben diesen neuen Dienstleistungen waren die übrigen, schon klassischen Dienste wie Fahrten, häusliche Betreuungen, Gartenpflege, Winterdienst usw. trotz Corona weiter gefragt, allerdings in geringerem Umfang als in früheren Jahren, wie das folgende Bild zeigt. Insgesamt gingen 129 Anfragen ein.

Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2020



Wie schon in den Vorjahren waren Beförderungen am häufigsten begehrt.

Ein weiterer Teil unserer Hilfstätigkeit betraf die Gartenpflege. Hier stieg die Nachfrage nochmals an. Wir konnten 12 Aufträge durchführen. Der Winterdienst blieb mit vier Aufträgen auf dem Niveau der Vorjahre. Ebenso die häusliche Betreuung und die Hilfe im Haushalt, wo wir alle Anfragen erfüllen konnten. Erfreulich entwickelten sich die IT-Dienste, wo wir 8 Anfragen erhielten.

Eine Aufgabe besonderer Art kam im Herbst auf uns zu!

Es ging um die Unterstützung der Gemeindeverwaltung in Heroldsbach bei der Vergabe der Seniorenwohnungen im Wohn- und Dienstleistungszentrum. Gefragt war die Information der Öffentlichkeit über den Vergabeprozess, die Beratung von Mietinteressenten, die Entwicklung eines Bewertungsverfahrens, mit dem bei rivalisierenden Bewerbungen objektiv entschieden werden kann, wer den Vorzug erhält, und die Anwendung des Verfahrens. Wir hatten dazu bereits 2019 ein Konzept entworfen, wie wir diese Aufgaben erledigen würden. Nachdem wir dieses Konzept am 28. September 2020 im Gemeinderat vorgestellt hatten und es angenommen worden war, wurden wir im Oktober von Bürgermeister Benedikt von Bentzel mit der Durchführung beauftragt. Wir konzipierten einen Informationsabend und eine Informationsschrift, die als Vorlage für mehrere Veröffentlichungen in den Amtsblättern diente. Bis zum Ende des Bewerbungszeitraums konnten wir mit unserem „Unterstützungsteam“ insgesamt 30 Bewerberhaushalte bei zahlreichen Telefonaten, aber auch bei Hausbesuchen informieren und beraten. Der hohe Unterstützungsbedarf war hauptsächlich durch das komplizierte Verfahren bei der Vermietung von Sozialwohnungen begründet, bei dem mehrere Anträge an Behörden gestellt werden müssen. In den ersten Januar Tagen 2021 wendeten wir die vereinbarten Bewertungsregeln auf die 26 eingegangenen Bewerbungen an und erstellten einen Vorschlag zur Vergabe der Wohnungen, der ohne Änderungen von der Gemeindeverwaltung übernommen wurde.

Erwähnenswert ist noch eine folgende Aktivität. Anfang Dezember 2020 regten wir bei der Gemeindeverwaltung in Heroldsbach an, alle ältere Einwohner mit FFP2-Masken zu versorgen. Der Vorschlag wurde sofort aufgegriffen. Jede Einwohnerin bzw. jeder Einwohner ab 60 Jahren sollte 2

Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2020

Masken kostenlos frei Haus geliefert bekommen. Die Gemeinde kaufte die Masken und bereitete adressierte Briefumschläge vor. WIR für UNS übernahm das Verpacken und Verteilen der Masken an die ca. 1.350 betroffenen Senioren-Haushalte. 23 Mitglieder engagierten sich spontan bei dieser Aktion, die in der Öffentlichkeit sehr positiv aufgenommen wurde!

Um alle Aufträge zu erfüllen, waren unsere Aktiven wieder über viele Stunden im Einsatz.

Abgerechnet wurden davon im Geschäftsjahr 2020 379,5 Stunden und damit deutlich weniger als in den Vorjahren. Nicht enthalten sind die Stunden der unentgeltlichen Einkäufe, die Stunden für das Verteilen der Masken sowie die Stunden für den Auftrag der Gemeinde Heroldsbach, die erst im Jahr 2021 abgerechnet wurden (ca. 150 Stunden).

Wir danken an dieser Stelle allen Mitgliedern sehr herzlich, die im vergangenen Jahr unermüdlich Hilfe geleistet oder in der Organisation mitgewirkt haben!

4. Öffentlichkeitsarbeit

Im Februar 2020 waren wir in Hausen zu einem Vortrag über „Wohnen im Alter“ eingeladen. Es ging um Wohnformen, die sich auch in einer kleinen Gemeinde verwirklichen lassen. Die Möglichkeiten der altersgerechten Gestaltung des gewohnten Zuhauses wurden ebenso erläutert, wie der Umzug in eine altersgerechte Wohnung und die „neuen“ Wohnformen: „betreutes Wohnen, „gemeinschaftsorientiertes Wohnen“ und Pflege-Wohngemeinschaften. Sofern zutreffend wurden bei allen Wohnformen auch mögliche Zuschüsse der Pflegekassen und des Staates erläutert.

Auch im Jahr 2020 blieben die Amtsblätter der Gemeinden Heroldsbach und Hausen das am häufigsten genutzte Medium unserer Öffentlichkeitsarbeit. Über den Reparaturtreff wurde in den Regionalzeitungen Fränkischer Tag und Nordbayerische Nachrichten berichtet.

Parallel dazu pflegen wir unsere Internetseite, auf der neben aktuellen Informationen alle unsere Geschäftsberichte in Kurzfassung und eine Reihe von Informationsbroschüren zum Download verfügbar sind. Wer Facebook als Informationsquelle vorzieht, findet uns auch dort.

gez. Mathias Abbé
Vorstand

gez. Marianne Karper-Imig
Vorstand

gez. Josef Lersch
stellv. Vorstand